FRAGEN & ANTWORTEN

Ist es möglich, dass manche Verletzungen nie vollständig heilen?

Gefragt von Anonym · Beantwortet von Jürgen Justus · 13. Juni 2026



Die Antwort auf die Frage, ob manche Verletzungen nie vollständig heilen, ist ein klares „Ja“ und gleichzeitig ein hoffnungsvolles „Doch“. In der christlichen Seelsorge und Theologie wird Heilung nicht als das einfache Ausradieren von Schmerz verstanden, sondern als ein tiefer Prozess der Transformation.

1. Die Narbe als bleibendes Zeugnis

Heilung bedeutet im biblischen Sinne oft nicht die Rückkehr zum Zustand vor der Verletzung. Vielmehr verwandelt sich eine offene, blutende Wunde in eine Narbe. Eine Narbe ist geheiltes Gewebe, aber sie bleibt sichtbar und oft auch spürbar. Selbst der auferstandene Christus trug nach seiner Überwindung des Todes die Wundmale an seinen Händen und seiner Seite. Das zeigt: Unsere tiefsten Erlebnisse werden Teil unserer Identität. Sie verschwinden nicht einfach, aber sie verlieren ihre zerstörerische Macht.

2. Der „Stachel im Fleisch“

Oft begegnen wir in der geistlichen Begleitung dem Phänomen, dass Gott eine Heilung nicht durch das Entfernen des Leidens bewirkt, sondern durch das Schenken von genügend

Gnade, um damit zu leben. Wie beim Apostel Paulus kann eine Schwachheit oder ein Schmerz bestehen bleiben, um uns in einer tiefen Abhängigkeit von Gott zu halten. In diesen Fällen ist die bleibende Verletzung kein Zeichen von Versagen, sondern der Ort, an dem Gottes Kraft am stärksten erfahren wird. Die Wunde wird zum Kanal für Mitgefühl gegenüber anderen Leidenden.

3. Ganzheit statt Symptomfreiheit

Es gibt einen Unterschied zwischen „geheilt sein“ und „gesund sein“ im Sinne von Ganzheit. Ein Mensch kann mit einer chronischen Krankheit oder einem tiefen seelischen Verlust ein erfülltes, „ganzes“ Leben führen. Heilung ist hier der Prozess, bei dem der Schmerz aufhört, das Zentrum des Lebens zu sein. Er darf an den Rand rücken. Man lernt, um die Wunde herum zu wachsen, bis das Leben wieder größer ist als der Schmerz.

4. Die Gefahr der „Instant-Heilung“

Deine Quellen warnen vor einer Kultur der Schnelllebigkeit, die auch vor der Spiritualität nicht haltmacht. Wir erwarten oft eine sofortige Wiederherstellung. Doch tiefe seelische Traumata oder Verluste brauchen Zeit – manchmal ein ganzes Leben. Wer erzwingt, dass alles „wieder gut“ sein muss, riskiert eine religiöse Selbsttäuschung. Wahre Heilung akzeptiert die Realität des Bruchs und sucht Gott inmitten der Trümmer, anstatt so zu tun, als sei nichts passiert.

5. Die Hoffnung auf die vollkommene Wiederherstellung

Zuletzt bleibt die theologische Erkenntnis, dass wir in einer gebrochenen Welt leben. Manche Heilung ist für die Ewigkeit reserviert. Hier auf der Erde finden wir Trost, Stärkung und die Fähigkeit, trotz der Wunde zu lieben und zu dienen. Die vollständige „Tränenabwischung“ ist eine Verheißung für die kommende Welt. Bis dahin ist Heilung oft der Mut, mit den Narben aufzustehen und weiterzugehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Ja, manche Verletzungen bleiben als Teil unserer Lebensgeschichte bestehen. Aber sie müssen uns nicht länger definieren oder lähmen. In der Hand Gottes werden diese „unheilbaren“ Orte oft zu Quellen einer besonderen Tiefe und Autorität, die anderen Menschen Hoffnung geben kann.

Online lesen

Scanne den Code, um die Antwort online zu öffnen. Eine eigene Frage stellst du auf pastorsblog.de/fragen.

pastorsblog.de/fragen/ist-es-moeglich-dass-manche-verletzungen-nie-vollstaendig-heilen